

Sterbebegleitung und Sterbehilfe Gesetze, Rechtssprechung, Deklarationen (Erklärungen), Richtlinien, Stellungnahmen (Statements)

Autorin der Rezension: Jutta Dammann

Von Werner Schell unter Mitarbeit von Wolfgang Schell, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage; Hagen: Brigitte Kunz Verlag; 2000, 282 Seiten, ISBN 3- 89495- 147- 8, 29,80 DM.

Das vorliegende Sachbuch von W. Schell gliedert sich in elf Kapitel.

In der Einführung zum Thema „Sterbebegleitung und Sterbehilfe“ (Kapitel A) verdeutlicht der Autor den Hintergrund dieses Buches: „Die LeserInnen sollen mit den vorgestellten Texten in die Lage versetzt werden, selbst zu bewerten und danach ihr Handeln zu bestimmen“ (S. 2).

Der Autor erhebt nicht den Anspruch ein fertiges Konzept vermitteln zu wollen, sondern es werden im wesentlichen, aufgrund einer subjektiven Auswahl, Positionsbeschreibungen bzw. Handlungsanleitungen vorgestellt, die eine eigene Einschätzung und so kompetentes Handeln ermöglichen sollen.

Das zweite Kapitel (B) befasst sich mit den notwendigen gesetzlichen Grundlagen, die in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind.

Aufbauend hierzu werden dann in Kapitel C einschlägige Rechtssprechungen verschiedener Gerichtsbarkeiten vorgestellt, die sich in unterschiedlicher Form mit der Thematik befasst haben.

Die Rechtssprechungen sind durch die verschiedensten Deklarationen, Richtlinien und Stellungnahmen (Kapitel D) einschlägiger Organisationen, wie z.B. des Weltärztebundes, der Fachverbände der Behindertenhilfe, der Hospizbewegung, der Kirchen und Pflegeorganisationen (DBfK, ADS) ergänzt.

Das Kapitel E befasst sich mit den vorsorglichen Erklärungen (Patientenverfügung und Betreuungsverfügung) und dient als weiterführender Wegweiser durch die Thematik.

Darauf aufbauend wird in Kapitel F die christliche Patientenverfügung der evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz vorgestellt und konträr anhand verschiedener Quellen diskutiert.

Eine weitere Ergänzung findet durch das Kapitel G mit dem Thema Hirntoddiagnostik statt. Hier werden die Richtlinien zur Feststellung des Hirntodes der Bundesärztekammer vorgestellt.

Zur Vervollständigung der vorherigen Kapitels werden in Kapitel H die Übereinkommen über Menschenwürde und Biomedizin des Europarates (Bioethik-Konvention) dargestellt.

Im Glossar werden die medizinischen Fachtermini näher erläutert. Ebenfalls wird dem interessierten Leser eine Anschriftenliste verschiedener Organisationen geboten.

Zum Abschluss werden umfangreiche Literaturhinweise (Kapitel K) gegeben.

Anhand dieser umfangreichen Inhaltsangabe ist es nur verständlich, dass der Autor eine subjektive Auswahl der Positionsbeschreibungen trifft. Das Buch „Sterbehilfe und Sterbebegleitung“ stellt den LeserInnen umfangreiches Datenmaterial über die aktuelle Diskussion verschiedener institutioneller Einrichtungen vor. Dieses Datenmaterial bleibt der Öffentlichkeit sonst häufig verborgen.

Die LeserInnen sollen in die Lage versetzt werden, anhand der verschiedenen Standortpositionen ein umfangreiches Bild über diese Thematik zu bekommen und ihren eigenen Standpunkt zu bestimmen. Dieses Buch wendet sich an die Öffentlichkeit und möchte aufklären. Es bietet eine Diskussionsgrundlage, die in allen Bereichen genutzt werden kann.

Didaktisch halte ich diese Buch für gelungen, da die Themenbereiche systematisch aufeinander folgen.

Anzumerken ist jedoch, daß aufgrund der Stofffülle das Schriftbild sehr klein ausgefallen ist. Dieses ist aber laut Autorenaussage bewusst in Kauf genommen worden, um den günstigen Preis (29,80 DM) halten zu können. Dahinter verbirgt sich auch der Gedanke, das Buch für eine breite Öffentlichkeit interessant zu machen.

Insgesamt scheint mir das Buch „Sterbebegleitung und Sterbehilfe“ von W. Schell uneingeschränkt empfehlenswert.

Kontaktadresse:

Jutta Dammann
Hahlerstr. 26
32427 Minden